

## **Verein „Saarwirtschaft hilft Flüchtlingen“ vor Ort in Lebach**

Der Verein „Saarwirtschaft hilft Flüchtlingen“ besuchte am 14. März 2016 die Landesaufnahmestelle in Lebach. Er hat sich dabei über die Herausforderungen informiert, die sich aus dem Zustrom von Flüchtlingen ergeben.

Der Direktor des Landesverwaltungsamtes, Herr Dr. Christof Hoffmann, zu dessen Behörde die Landesaufnahmestelle gehört, hat die Vorstandsmitglieder in Lebach empfangen und zusammen mit seinen Mitarbeitern die Arbeit in der Landesaufnahmestelle vorgestellt und einen Überblick über die aktuelle Situation vor Ort und auch in den Kommunen gegeben.

Im Saarland kommen hauptsächlich Syrer an, die eine hohe Bleibewahrscheinlichkeit haben. Diese werden seit Herbst 2013 auf die Kommunen verteilt. Zur Zeit befinden sich in Lebach rund 1200 Personen. Zu Hochzeiten in der zweiten Jahreshälfte in 2015 mussten bis zu 4000 Flüchtlinge ver- und umsorgt werden, bei einer eigentlichen Höchstkapazität von maximal 1500. Seit März 2016 gibt es in Lebach ein „Ankunftscenter“, bei dem die Landesbehörden und das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) räumlich zusammengefasst sind und eine parallele unmittelbare Bearbeitung durch beide Behörden geschieht.

Im Gespräch mit Frau Gundula Sutter und Herrn Volker Steinmetz von der Bundesagentur für Arbeit, die ebenfalls als Ansprechpartner zur Verfügung standen, wurden konkrete Projekte zwischen Verein und der Agentur für Arbeit besprochen. Gemeinsames Ziel ist es, Flüchtlinge rasch in Beschäftigung zu vermitteln. Hierbei ist die Sprachkompetenz das A und O. Ohne ein Minimum an Sprachkenntnissen ist eine erfolgreiche Vermittlung in Arbeit kaum möglich. Der Verein will in Zukunft konkret gerade diejenigen Flüchtlinge vermitteln, die Integrationskurse erfolgreich abgeschlossen haben und somit über ausreichende Verständigungsmöglichkeiten verfügen.

Gemeinsam mit den Vertretern der Arbeitsagentur führte Herr Dr. Hoffmann den Verein durch die Landesaufnahmestelle, einschließlich des neuen „Ankunftscenters“ und der Räumlichkeiten der Agentur für Arbeit.